

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 58 (1979)
Heft: 7-8

Artikel: Was haben wir gemeinsam?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-339559>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

habe ich erst an der Tagung begriffen. Es gibt das Recht auf den eigenen Körper und das Recht auf die eigenen Gedanken. Das ist selbstverständlich, ich entlarve mich dabei auch, aber jedes Denken entlarvt, kommt aus den psychischen Strukturen des Denkenden.

Ob SP-Frauen Feministinnen sein wollen oder die Feministinnen SP-Frauen, das ist die Sache von jeder einzelnen Person. Diese Frage sagt nichts aus.

Nichts sagt auch aus, dass die Frauen die gleichen Fehler machen wie die Männer, die von der Männerpartei abgesonderten Frauen, dass einige von Revolution träumen.

Ich finde das kontraproduktiv, politischen Unsinn. Jetzt weiss ich es besser und will es auch gleich den Frauen predigen.

Ein Dominanzverhalten mehr, jetzt bin ich nicht mehr umringt von dieser Frauenbewegung, die etwas Schönes ist, etwas Gutes, etwas Weiches, etwas Hoffendes.

Die Frau hofft.

Was haben wir gemeinsam?

Diese letztere Frage ist wohl leichter zu beantworten: Gemeinsam sind uns je unsere persönlichen Erfahrungen als Frauen in einer Gesellschaft, in welcher «Frau-sein» mit ganz bestimmten Vorstellungen, Wertvorstellungen, Normen und Inhalten verbunden wird. Gemeinsam sind uns je unsere verschiedenen Auseinandersetzungen mit diesen allgemeingültigen Vorstellungen, das Mitgehen und Abweichen von ihnen im Alltag, im Haushalt, in Beziehungen, in der Familie und in der Arbeit.

(Aus: SP-Frauen Schweiz, Beratungsführer)